

Februar
2009

STAY FREE

**STAY
FREE**





KTS-Bürokratie

Jeden Montag um 20 Uhr Plenum.
Veranstaltungsplenum jeden ersten und dritten Montag im Monat.

Programm- und Koraktorbeiträge bis spätestens zum 15. des
Vormonats per Formular: www.kts-freiburg.org/formular

KTS, Basler Str. 103, 79100 Freiburg, 0761/4002096
<http://www.kts-freiburg.org>; plenum@kts-freiburg.org

Infoladen

„Hier¹ werden linksextremistische²
Informationen³ in Form von Zeit-
schriften, Broschüren, Flugblättern,
Büchern, Videos sowie Ton- und
Datenträger archiviert⁴, diskutiert
und verbreitet⁵.

Verfassungsschutz NRW über Infoläden



¹ Baslerstr. 103, KTS

² eigtl: -radikale

⁴ <http://ildb.nadir.org/standort.php?nr=6>

⁵ **Mi 17-19 & Do 17-20Uhr**

³ zusätzlich gibt es einen
Bücherverleih, Kaffee &
Krimskrams wie bspw.
Buttons

DIE FINGERPRINTS DER OPENPGP-SCHLÜSSEL DER GRUPPEN IN DER KTS:

Name - Adresse
Schlüssel-ID - Fingerprint

Koraktor - koraktor@kts-freiburg.org

E042 29E1 AD3B 5B6B 72AE C8FD 3603 BE9B E7FE 94DE

Anarchistische Gruppe Freiburg - kontakt@ag-freiburg.org

F1CC 5A48 E25D 3DEE EEF8 65F7 538C 77C2 14F9 8E08

Antifaschistische Aktion Freiburg - freiburg@antifaschistische-aktion.net

9819 4086 0B71 B6B7 AB05 A5EB 621D 0A66 CB6C 2A94

Autonome Antifa Freiburg - freiburg@autonome-antifa.org

30B8 47B7 4292 6C86 FFAB 7684 CCD4 DD20 0629 EB54

Infoladen KTS - infoladen@kts-freiburg.org

3455 6D14 D144 50F8 55D9 60CA 43A4 71B3 D07E C4CE

Webmaster KTS - webmaster@kts-freiburg.org

DCB7 EA9D 3248 9E38 4C87 5E60 DD3D 1B0B 55B6 FDC6

La Banda Vaga - info@labandavaga.de

C5D7 708C 5BD3 7CC5 4EB4 2331 63C2 9C98 E7C3 740F

ea-freiburg@gmx.net

BA70 108B EAFF 697E C488 289A E1FD E57E 3B56 95B1

Schlüssel unter keyserver.net. Praxis unter gnupg.org. Theorie unter openpgp.org.

Wer Krieg will ist zum Leben zu feige!

AUFRUF ZUM AUFBAU EINES FREIBURGER CONVERGENCE-CENTERS GEGEN DEN NATO-GIPFEL!

Im Vorfeld der Proteste gegen den NATO-Gipfel in Strasbourg und Baden-Baden am 3. und 4. April 2009 wird es vom 25. bis zum 31. März ein Convergence-Center (CC) in Freiburg geben. Im Anschluss an das CC sind Camps und Anlaufpunkte in direkter Nähe der Austragungsorte des NATO-Gipfels geplant, zu denen das Anti-NATO-Plenum-Freiburg Bustransfers organisiert.

Das CC soll als Anlauf- und Infopunkt für AktivistInnen dienen, die zu den Protesten in die Region kommen. Wir wollen Räumlichkeiten zur Unter-

kunft und Verpflegung, Rechtshilfe, medizinische Versorgung, ein unabhängiges Medienzentrum und Werkstätten zur Verfügung stellen. Auch soll es Vorträge und Workshops geben. Darüber hinaus sind in Freiburg Ende März antimilitaristische Aktionstage und eine Demo geplant, die durch das CC unterstützt werden. Wir brauchen jede Menge helfende Hände und offene Türen um all dies zu organisieren: Pennplätze, KöchInnen, Kartoffeln, Fahrzeuge, Rotkohl, Kohle und ÜbersetzerInnen. Für Rückfragen, mehr Infos und Hilfestellungen:

eMail: ccfreiburg@riseup.net

www.kts-freiburg.org/cc

www.natogipfel2009.blogspot.de

Rendezvous avec OTAN

TERMINE

- 7. FEBRUAR: NATO-Sicherheitskonferenz in München stören!
- 14.-15. FEBRUAR: Internationale Aktionskonferenz in Strasbourg
- 21. MÄRZ: Soliparty gegen den NATO-Gipfel in der KTS-Freiburg
- 25.-31. MÄRZ: Convergence Center in Freiburg
- 28. MÄRZ: Wir zahlen nicht für eure Krise! - Großdemos in Berlin und Frankfurt
- 30. MÄRZ: Antimilitaristische Demo in Freiburg
- 1.-5. APRIL: Infopunkte, Camps und Konvergenz-Räume zwischen Strasbourg und Baden-Baden
- 1. APRIL: Eröffnung der Widerstands-Camps in Strasbourg und Kehl - (Bustransfers aus Freiburg); Aktionstag Migration
- 2. APRIL: Aktionstag Krieg und Klima
- 3. APRIL: Gala-Essen und Wohlfühl-Programm für die GipfelteilnehmerInnen in Baden-Baden; Demo nach Baden-Baden; Blockaden und mehr
- 4. APRIL: NATO-Gipfeltreffen in Kehl und Strasbourg; Blockaden in Baden-Baden, Kehl und Umgebung; Massenblockade in Strasbourg; Raddemo von Baden-Baden nach Kehl; Aktionen gegen das NATO-Gruppenfoto im -Garten der zwei Ufer- am Rhein; Friedensdemo von Kehl nach Strasbourg; internationale antimilitaristische Großdemo von Strasbourg nach Kehl; Demos zum Tagungsort; Antifaschistische Aktionen gegen die JN in Baden-Baden
- 5. APRIL: Anti-Knast Demos
- 9. APRIL: Soliparty in der KTS-Freiburg



Mehr Infos | www.dissent.fr | www.gipfelsoli.org | www.kts-freiburg.org/cc | www.natogipfel2009.blogspot.de



Konzert



Party/Kneipe



Information



Film/Theater



Vokü

#01

Sonntag
18 Uhr

AKTIONS-VORBEREITUNGSTREFF ZUM THEMA LEIHARBEIT

FAU-Freiburg Ortsgruppen Treffen



Leihbuden und Sklavenhändler nehmen immer mehr zu und verschärfen die eh schon prekäre Situationen. Wir wollen uns gegen Leiharbeit, Dumpinglöhne und miese Arbeitsbedingungen zur Wehr setzen.

Vorbereitung zu Aktionstage, Standrundgang, ...
Wir freuen uns auf weitere Mitstreiter_Innen!
WIR KRIEGEN NUR WOFÜR WIR KÄMPFEN!

<http://www.fau.org/ortsgruppen/freiburg/>

#01

Sonntag
19 Uhr

QUEERFEMINISTISCHER WINTERABEND

VoKü & Film



Anknüpfend an den Erfolg im Herbst, wollen wir euch weiterhin mit queerfeministischen Filmen und Leckerien beglücken! Dieses Mal gibt es

eine spannende und sehr persönliche Doku zum Thema Intersex. Anschließend besteht die Möglichkeit für Fragen und Diskussion zum Thema. Nutzt diese Gelegenheit, über den zweigeschlechtlichen Tellerrand hinauszuschauen, euch die Bäuche vollzuschlagen und ein letztes Mal Glühwein zu trinken, bevor der Frühling kommt!

#03

DOTA, DIE KLEINGELDPRINZESSIN

Dienstag
20 Uhr

Neues von der Kleingeldprinzessin



Es sind ihre Verse über die großen, kleinen und verstrickten Gefühle und Situationen des Alltags, die den Hörer erfreuen, voll von Wortwitz und Binnenreimen, kritisch, intelligent und in dichten poetischen Bildern. Die Musik dazu kommt so leichtfüßig daher, als würde Liedermacherei den Samba auf den Zehenspitzen treffen und dann gehts zwischendurch wieder richtig ab. 2009 erscheint eine neue CD mit dem Titel Schall und Schatten. Eine Vorab-Premiere der neuen Lieder gibt es am 3.2.2009 in der KTS.

www.kleingeldprinzessin.de
www.myspace.com/dotaunddiestadtpiraten

#07

SCHATTENPARKER-SOLIPARTY: AUFSCHLAG OST

Samstag
21 Uhr

Heute: Riesen fette Schattenparker-Soliparty für zig Wagenplätze hier und überall. Diesmal: Solizuschlag-Ost.



Im kleinen Raum (Rolf-Böhme Lounge) gibts heute die unverfehlbaren **VODOO ZOMBIES** aus Freiburg, eine 2-Männer Kapelle die Splattermetal vom feinsten rocken wird. **ASSATA** aus Berlin servieren Tekno-crust und bringen Hüft' und Herz zum wackeln.

In der incredible Julian Rotzinger-Hall wirds rotzefrech laut und elektronisch mit tanzbarem bis zum abwinken. Das Set: **AURORA**, acid, live act, Dresden; **NO CULTURE**, tekno-breaks, Leipzig; **DAVE**, experimental live act, Berlin; **TLT**, tribe, Dresden; **ASPHALT-PIRATES**, live act, hnx; **BASICSYSTEMER-ROR**, hnx und systematek, falcom, aus la belle inoubliable sarkotzdichau France. Als very special oben drauf gibts- visuals von **PROTEKSOUND**. Darüber hinaus gibts natürlich Infos von den Platzkämpfen und sonstigem Freiraum-Gedöns sowie

eine leckere Solicocktailtheke des neuen leipziger Wagenplatzes KARLHELGA!

UNCOMMERCIAL ART IS NOT A CRIME - UNCOMMERCIAL CRIME IS- AUCH -NE ART!

ww.schattenparker.net

#10 EINFÜHRUNG IN DEN DEUTSCHEN KOLONIALISMUS

**Dienstag
20 Uhr**



Im Frühjahr 1884, vor rund 125 Jahren, wurden mit Deutsch-Südwestafrika (dem heutigen Namibia) und Togoland (heute Togo und Teile von Ghana) die ersten deutschen Kolonien gegründet. Bis zum Ende des 19. Jhd kamen weitere Gebiete in Afrika,

dem Pazifik und China dazu, die nach der deutschen Niederlage im 1. Weltkrieg nach den Vereinbarungen des Versailler Vertrages verloren gingen. Der Vortrag wird den Schwerpunkt auf die deutsche Kolonialgeschichte in Afrika setzen. Er wird zeigen, wie die Kolonien überhaupt erworben wurden, wie wichtig dafür private Initiativen von Kaufleuten oder "Abenteurern" waren. Detailliert wird auf die verschiedenen Kolonialkriege - die Niederschlagung des Hereroaufstandes ist das wohl bekannteste Beispiel - eingegangen. Schliesslich werden noch heute interessante Kontroversen und Mystifizierungen angesprochen: Hat der Kolonialismus nicht auch Positives gebracht, technischen Fortschritt zum Beispiel? Wie sind die Verbindungslinien vom deutschen Kolonialismus zum Nationalsozialismus?

#12 DIE ERINNERUNGSAKTIVISTEN

**Donnerstag
20 Uhr**



Veranstaltung zu den geschichtspolitischen Auseinandersetzungen in Spanien

Der Spanische Bürgerkrieg und die liberale Revolution (1936 - 1939) haben seit jeher eine große Anziehungskraft auf Linke in aller Welt ausgeübt. In Spanien selbst hatte die Niederlage im Krieg für die Arbeiterbewegung fatale Folgen. Ihre Angehörigen wurden mit einer unbarmherzigen Repression überzogen oder mussten ins Exil gehen. Und die Sieger, die Anhänger des Generals Franco, schrieben die Geschichte, in der die Geschichten der Verlierer kei-

nen Platz hatten. Weil sich der Übergang zur Demokratie nach Francos Tod (1975) nicht als Bruch mit der Diktatur vollzog, wurden auch in der Folgezeit die Erinnerung an die Erfahrungen der Bürgerkriegsverlierer im öffentlichen Diskurs weitgehend totgeschwiegen. Erst seit ein paar Jahren bricht eine linke Erinnerungsbewegung diesen Pakt des Vergessens.

Der Historiker Alexandre Froidevaux hat die Erinnerungsbewegung untersucht und Interviews mit Aktiven geführt. Er berichtet von deren Aktionsfeldern und Zielen sowie der Erinnerungspolitischen Diskussion in Spanien.

Siehe auch den Beitrag auf Seite 10

#18 APPARATSCHIK DIE ANTIFA KNEIPE

**Mittwoch
20 Uhr**



Film - Punishment Park

In Zeiten gesteigerten Polizeiterrors zeigt die Antifaschistische Aktion-Freiburg in der KTS den Filmklassiker Punishment Park von Peter Watkins.

Punishment Park ist ein Pseudo-Dokumentarfilm aus dem Jahre 1971, der ein Amerika der Notstandsgesetzgebung Anfang der 1970er Jahre neigt. Von Antikriegsbewegung und linker Opposition herausgefordert, reagiert der Staat mit Härte und verhängt das Kriegsrecht. Politische Gefangene haben die Wahl zwischen Gefängnis und Strafpark - einem dreitägigen Marsch ohne Verpflegung durch die Wüste mit dem Ziel, die amerikanische Flagge zu erreichen. Ihre Verfolger sind bis unter die Zähne bewaffnete Cops, die jederzeit legitimiert sind, die Flüchtenden "aus dem Spiel zu nehmen".

Der Film löste nach seinem Erscheinen weltweit heftige Reaktionen aus. Die realistische Darstellung dieser perversen Menschenjagd kann nicht allein der Grund gewesen sein, dass der Film von etlichen Zuschauern nicht als Spielfilm, sondern als Dokumentarfilm angesehen wurde.

Die politische Realität jener Zeit von Vietnamkrieg, Rassismus und antikommunistischer Hetze ließ die ZuschauerInnen dem Staat einen solchen Terror zutrauen.

Der Film wurde bereits 4 Tage nach Kinostart von den US-Behörden beschlagnahmt und ist seitdem

FEBRUAR

in den USA verboten. Bis heute ist er nie im amerikanischen Fernsehen gezeigt worden.

Punishment Park, USA 1971, Buch und Regie: Peter Watkins

Im Anschluss an den Film gibt es wie immer unglaublich gute Musik sowie eisgekühlte Erfrischungen!

www.antifaschistische-aktion.net

#19 KRISE DES KAPITALISMUS - KRISE DES KRIEGES

**Donnerstag
20 Uhr** Diskussionsveranstaltung der Gruppe zu viel Arbeit



Überlegungen zu gerne Übersehenem angesichts des NATO-Jubiläums.

Nur weil Verteidigung drauf steht, muss nicht Verteidigung drin sein. Nur weil man den anderen als verschwörerischen "Warschauer Pakt" bezeichnet, erstrahlt man selbst noch nicht im hellsten Lichte. Gegründet wurde die NATO als "Verteidigungsbündnis", doch als im Hintergrund operierendes wie aktiv auftretendes militärisches Bündnis war der NATO von Anfang an eine aggressive antikommunistische Strategie zu eigen. In der Anfangszeit der Kalten-Kriegs-Blocksituation, war die NATO ein zentraler Baustein der frühen politischen, wirtschaftlichen, aber eben stets auch militärischen Versuche, Westeuropa (besonders Italien, Griechenland, Frankreich) bei der westlich-kapitalistischen Stange zu halten und vom Einfluss des sowjetischen Staatskapitalismus oder gar Aufbau eigenständiger Sozialismen abzuschirmen. Die nationalen Befreiungsbewegungen der 50er, 60er und 70er Jahre standen später im Fokus der NATO-Strategie. Die internationalistische 68er Bewegung diskutierte deshalb auch parallel zu ihren antikapitalistischen Debatten, wie man der militärischen Komponente des autoritären Staates und des Spätkapitalismus entgegentreten könnte: Ein Ergebnis war die "Zerschlagt die Nato-Kampagne!" 1968. In dieser Zeit wurde auch mit dem Vietnamkrieg deutlich, dass der viel beschworene westliche Wohlfahrtsstaat in eine fundamentale Krise geriet: Den Fabrikrevolten, der Studentenbewegung, der großen und im Kleinen wirkenden Weigerung der Frauen so weiterzumachen, wie frau soll, trat die Krise der Kriegsführung zur Seite. Die US-Bevölkerung, und vorneweg die schwarzen GIs und die langhaarige Jugend, stieg aus dem Kriegs-

wahnsinn aus. Die hochgerüstete US-Armee konnte sich gegenüber den Bauernrebelln in Vietnam nicht durchsetzen. Der hastige Abflug der US-Helikopter aus Saigon war nur der Auftakt zum heftigen Absturz der US-Ökonomie, der sich ab den frühen 70er Jahren andeutete. Aus dieser Krise konnte sich der zum Weltschuldner gewordene Hegemon der kapitalistischen Weltgesellschaft bis heute nicht befreien, sondern hat sich mit seinen gescheiterten neoliberalen Restrukturierungsversuchen nur tiefer in die Krise hinein manövriert.

Die Sowjetunion stützte sich zwar auf einen ähnlich großen militärisch-industriellen Komplex wie die USA, aber trotz Kuba-Krise und Afghanistan-Intervention war die SU weitaus weniger interventionistisch gestimmt als die westliche Propaganda glauben machen wollte. Gegen das Niederwalzen der Revolten 1956 in Ungarn und in Prag 1968 durch russische Panzer hatte "der Westen" nicht wirklich etwas einzuwenden. Genauso akzeptierte "der Osten" widerwillig die vielen Interventionen der USA beispielsweise in "ihrem" Hinterhof Lateinamerika.

Die relative Stabilität der Kalten-Kriegs-Blocksituation ist vorbei. Gemütlicher wurde nach 1990/91 nichts. Der globale Kapitalismus ist nun nach einer Reihe von Bankencrashes in einer handfesten Krise gelandet - die logische Folge der Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte. Die NATO-Strategien scheinen immer ausgeklügelter, übermächtiger und unangreifbar zu sein. Aber aus ihnen spricht die Angst der Herrschenden vor einer löchriger werdenden Weltordnung.

Die Gegner der NATO sind unübersichtlicher und unberechenbarer geworden. Eine wahre vielköpfige Hydra erhebt sich an allen Ecken des krisenhaften Weltkapitalismus: moderne Piraten, Häuser- und Straßenkämpfer aus den diversen gigantischen Slumgegenden und - wie bei dem NATO-Kosovo-Krieg 1999 - unkontrollierte Fluchtbewegungen, die es gilt einzudämmen. Der Kosovo-Krieg zeigte fernab aller Fehlwahrnehmungen und schlichter Propaganda, die diesen Krieg begleiteten ("Nie wieder Auschwitz im Kosovo"), dass die NATO militärisch die Logik des Marktes exekutiert: Serbien wurde als sozialistisches Transformationsland regelrecht in den Kapitalismus reingebombt. So will die NATO auch in Zukunft Sorge tragen, dass die kapitalistischen Spielregeln gewahrt bleiben oder in turbulenten Zeiten immer neu durchgesetzt werden.

Vor dem Hintergrund der aktuellen kapitalistischen Krise wird es in den nächsten Jahren darauf ankommen, dass Alternativen gelebt, Aktionen geplant, über Perspektiven diskutiert wird. Es ist notwendig, dass der globale Kapitalismus, mit samt seinem Militär, wie-

der Gegner bekommt, die eine emanzipatorische Perspektive eröffnen.

- Die Lüge vom Verteidigungsbündnis dementieren
- Den unterschlagenen Widerstand beleuchten
- Auf die Krise des Krieges zu sprechen kommen

#20 MIKROKOSMOS 23 & SUPPORT

Freitag 21:30 Uhr Mikrokosmos 23, grandioser Screamo/Post Punk mit Herz. Wer nicht hin geht scheitert!



Endlich! Nach langem Hängen und Würgen, gefühlten tausend Absagen und riesengroßen Steinen ist es uns gelungen diese jungen, sympathischen und absolut sexyen Herren für euch in euren Lieblingskonzertsaal zu holen! Die vier Dresdener spielen atemberaubenden Post-Punk gemixt mit Screamo und ganz viel Herz. Nicht umsonst entstehen bei Reviews ihres unglaublichen Debüts -als wir jung waren ist jetzt- Sätze wie: **MIKROKOSMOS 23** könnten die nächsten Escapado werden und sollten dies auch!-

Auch ihr neuester Schachzug, die grandiose Split mit Matula, Captain Planet und Planke, zeigt Mikrokosmos 23 in Hochform, mit dem gewohnten Gleichgewicht an Melancholie, Schmerz und eben auch Hoffnung. Kapellen wie diese sind in D-Land immernoch viel zu rar gesehen, deswegen sollte man sich diesen Abend nicht entgehen lassen! Achtung: beginnt pünktlich!!

www.myspace.com/mikrokosmos

#21 THE RATCAVE

Samstag 21 Uhr Batcave/New-Wave Konzert mit Afterparty!



Heute findet in der Kts zum ersten mal die **RATCAVE-PARTY** statt!

Line-Up: **CEMENTARY-GIRLS** (Baticave aus

Frankreich)

GRAVEYARD SOUL (New-Wave/Thrash - Österreich)

BATCAVE / Deathrock / Post Punk / New+Cold-Wave Afterparty:

DJ ALIEN S PAGAN (Paris)

DJ DEATH PASSION (Freiburg)

www.myspace.com/ratcavefreiburg

#22 RECOLONIZE COLOGNE

Sonntag 20 Uhr Film & Diskussion



An diesem Abend zeigen wir den Film Recolonize Cologne (2005) des Journalisten und Aktivisten Venant Adoville Saague und Kanak Attak, einem antiras-sistischen Netzwerk. Der Film verlinkt die deutsche Kolonialgeschichte in Kamerun mit dem Kampf um globale Bewegungsfreiheiten. Der postkoloniale Dokufilm thematisiert den alltäglichen Widerstand gegen Rassismus in den ehemaligen deutschen Kolonien sowie in der Gegenwart. Zeitzeugen aus Flüchtlingsinitiativen erzählen über ihre Erfahrungen: "Für mich ist immer Kolonialismus". Sie beschreiben die Kontinuitäten des Kolonialsystems und dessen Mentalität: die Klassifizierung der Menschen und die Einschränkung ihrer Bewegungsfreiheiten. Jede-r sollte das Recht haben, selbst entscheiden zu können wo er-sie leben möchte. Die aktuelle Arbeit der Bleibe-rechtsinitiativen richtet sich gegen die in der Gesellschaft verbreiteten Vorurteile gegen Flüchtlinge und kämpft für die Abschaffung der diskriminierenden deutschen Gesetzgebungen wie zum Beispiel die Residenzpflicht. Anschließend wird es eine Diskussion zum Film geben.

(http://www.kanak-attak.de/ka/aktuell_old.html)

#22 LAMBDA & EARL MOBILEH

Sonntag 21 Uhr Noiserock aus Graz



Gegründet vor ungefähr einem Jahr in Graz, versucht die vierköpfige Band **LAMBDA** seither ihre Vorstellungen von kreativer Rockmusik irgendwo zwischen Eingängigkeit und Vertraktheit umzusetzen. Post-Punk, Noise-Rock, größtenteils instrumental beschreibt den Stil, zu dem man schließlich gefunden hat, wohl am besten. Treibendes Schlagzeug, ein teils aggressiv verzerrter Bass und zwei Gitarren, die nicht selten Melodien und Lärm zu vereinen versuchen. Live zeichnet sich die Band vor allem durch ihre Präsenz und Hingabe zur Musik aus. Man konzentriert sich eben aufs Wesentliche und lässt die Musik sprechen. Bisheriges Highlight war sicherlich der Support-Gig für Trip Fontaine.

FEBRUAR

EARL MOBILEH bezeichnen ihren Stil als Math-rock. Die drei Jungs (Schlagzeug, Bass, Gitarre) fanden 2005 zusammen und haben sich mittlerweile im Großraum Graz einen Namen gemacht. Ihre Songs sind größtenteils instrumental. Die Bands sind zur Zeit auf Tour um ihre gemeinsame Split LP vorzustellen, welche sie im Januar aufgenommen haben.

www.lambdalambda.at
www.myspace.com/earlmobileh

#23 FUECKT THE FACTS ANTIGAMA & DR.DOOM

Montag the daily grind
21 Uhr



So, nachdem das Krach-Konzert am 15. Jänert ein voller Erfolg war, hier nun der nächste Grindcore-Hammer: Die Herren, und Frauen, Kanadier von **FUECKT THE FACTS** kommen auf ihre erste Euro-Tour und stellen ihr neuestes, auf Relapse Records veröffentlichtes, Album vor.

Im Gepäck haben sie die Polen **ANTIGAMA**, ebenfalls mit neuem Album auf Relapse Records, und die relativ neue Band **DR.DOOM** aus den Niederlanden. Alle Bands böllern derben Grindcore, der mal frickelig, mal metallisch und auch mal nach Kruste klingt. Ohropax daheim lassen!

www.myspace.com/fueckthefacts
www.myspace.com/antigama
www.myspace.com/drdoomgrind

#28 APOPHIS, DEADLY SILENCE & ASSORTED NAILS

Samstag Metal Night
20 Uhr



Der energiegeladene Death Metal mit exzellenter Gitarrenarbeit wird stets das Aushängeschild von **APOPHIS** bleiben. Die für APOPHIS typischen schweren Melodien, meist düster-melancholisch bis aggressiv, lassen keinen Zuhörer stillstehen. Brutale Growls verleihen der Musik noch mehr Mächtigkeit und Aggression. Das groovige, double-bass geladene Drumming, Tempowechsel und intelligente Arrangements geben APOPHIS den letzten Schliff. In ihrer Musik und der Bühnenshow entladen die Musiker ein wahres Feu-

erwerk und ziehen das Publikum in einen magischen Bann. Aus den Boxen wälzt sich eine Soundwand, die die Power und Aggression der Urzeit in sich trägt und diese mit Melodien von heute vereint, die einem Schauer über den Rücken jagen. Schon auf mehreren Shows konnten sowohl Zuhörer als auch die Band erleben, dass diese Kombination eine Macht ist, mit der gerechnet werden muss.

DEADLY SILENCE (Thrash Core) wurde 1994 von 5 jungen Musikern aus dem Raum Offenburg ins Leben gerufen, die mit einer Mischung aus Metal, Hardcore und melodischem Gesang schnell in der lokalen Undergroundszene bekannt wurden. Nach zwischenzeitlicher Auflösung tat man sich 2004 mal wieder zusammen um rumzujammen und die alten Songs zum Besten zu geben. Diese wurden kräftig aufgemotzt, neue kamen dazu und daraufhin wurden einige Konzerte gespielt. Aus dem "nur mal so rumjammen" wurde richtiger Ehrgeiz. Aus den ehemals eher softly gesungenen Songs wurden nun Stück mit sehr abwechslungsreichen, cleanen und zum Teil brachialen, druckvollen Vocals. Durch gutes Songmaterial, Spielfreude und gute Performance konnte sich eine kleine Fangemeinde aufgebaut werden.

ASSORTED NAILS (Untrue Death Metal) In Freiburg im Schwarzen Walde fanden sich im Oktober 2001 Assorted Nails zusammen, um die Region mit ihrem Untrue Death Metal zu beglücken und später auch die Weltherrschaft an sich zu reißen (aber schön eins nach dem anderen!). In Eigeninitiative werden seitdem die Bühnen der näheren und nichtganzsonahen Umgebung unsicher gemacht. Die Band ist mittlerweile fester Bestandteil der regionalen Lärm- und Kopfschüttelgesellschaft.

www.myspace.com/apophismusic
www.myspace.com/deadlysilencethrashcore
www.myspace.com/assortednails



Der Wind weht von Walhalla

Von Nicola Pantera

Die „Partei National Orientierter Schweizer“ (PNOS) ist die wichtigste Nazipartei in der Deutschschweiz. Sie bestand im August 2007 nach Analyse der durch Antifas gehackten PNOS-Mails lediglich aus einem Dutzend aktiver Personen, die Mitgliederzahl betrug etwa 250 Personen. Im Kampf um die Parlamente ist die PNOS relativ erfolglos – anders als bei ihrem Bemühen subkulturelle Nazis zu organisieren.

EIDGENÖSSISCHER NATIONALSOZIALISMUS

Nach außen gibt sich die am 10. September 2000 gegründete und hauptsächlich im ländlichen Raum aktive PNOS bieder und seriös, doch der Schein trügt. Das Vorstrafenregister der PNOS-Kader spricht eine deutliche Sprache. Der Chef der Willisauer Sektion, Michael Vonäsch, wurde 2006 vom Amtsstatthalteramt Willisau zu sechs Wochen Gefängnis auf Bewährung verurteilt, da er als Teil

einer faschistischen Schlägertruppe im Mai 2004 mit Krawallen eine Demonstration gegen Rassismus verhindert hatte.

Auch die wenigen kommunalen Abgeordneten der PNOS sind einschlägig vorbestraft. In Langenthal BE wurde am 24.10.2004 der wegen Landfriedensbruch verurteilte Tobias Hirschi für die PNOS in den Stadtrat gewählt. Sein Nachfolger, Timotheus Winzenried, konnte den Sitz bei der Kommunalwahl am 26.10.2008 verteidigen. Dominic Bannholzer wurde am 24.04.2005 in den Gemeinderat von Günsberg SO gewählt. Bannholzer wurde wie praktisch die gesamte PNOS-Führungsrige wegen des an das 25-Punkte-Programm der NSDAP angelehnte 20-Punkte-Programm der PNOS vom Bezirksamt Aarau 2007 wie bereits 2005 wegen Rasendiskriminierung verurteilt.

DER KAMPF UM DIE STRASSE

Die PNOS war an den wichtigsten Naziaufmärschen in der Deutschschweiz der letzten Zeit beteiligt. Am 13. Oktober 2007 kamen 100 Nazis zu dem von der PNOS und „Blood & Honour“ organisierten Naziaufmarsch in Appenzell AI. Am 1. Mai 2008 marschierten dann bereits 150 Nazis unter den Fahnen der PNOS durch die Straßen von Fribourg FR. An dem von der PNOS organisierten Naziblock bei der Schlachtenfeier von Sempach LU am 28. Juni beteiligten sich 241 Nazis. Ihre Portraitfotos wurden anschließend auf Indymedia veröffentlicht und erzeugten ein großes Medienecho. Am 3. August versammelten sich anlässlich des schweizer Nationalfeiertags auf dem Rütli UR über 300 Nazis unter der Regie der PNOS.

DER LANGE MARSCH NACH RECHTS

Ein Jahr nachdem der kürzlich geschasste Ex-SVP-Bundesrat Samuel Schmid bei der Rütli-Feier von der PNOS öffentlichkeitswirksam ausgepiffen wurde, gab die Nazipartei am 1. August 2006 die Gründung einer Sektion Berner Oberland bekannt. Ihr erster Vorsitzender wurde Mario Friso aus Spiez, der auch unter dem kollektiven Pseudonym „Renato Bachmann“ als Pressesprecher der Nazipartei auftritt.

Mario Friso kann bei der Organisation von Demonstration auf eine langjährige Erfahrung zurückblicken. Im Jahr 2000 war er an der Organisation

KTS # IMMER

| | |
|-----------------------------------|---|
| Donnerstag | ROTE HILFE/EA/SANIS |
| 20-21 Uhr | Hilfe bei Problemen mit der Polizei, Repression |
| Dienstag | UMSONSTLADEN |
| 17-19 Uhr | |
| Donnerstag | Abgeben, Abholen, Mitnehmen. |
| 18-20 Uhr | Alles für Nix. |
| Dienstag | INFOLADEN |
| 17-19 Uhr | |
| Donnerstag | Bücher und Zeitschriften, Buttons und Aufnäher, T-Shirts, Kaffee und veganer Kuchen. |
| 17-20 Uhr | |
| | CAFÉ REVOLTÉ |
| jeden freien Mittwoch | wöchentliche DIY-Kneipe mit Leckereien für Körper und Geist |
| 18 Uhr | |
| jeden 3. Mittwoch im Monat | APPARATSCHIK - ANTIFA KNEIPE |
| 20 Uhr | wechselnde Themen, Infos und Bespaßung |

einer antifaschistischen Demonstration in Bern beteiligt. Kurz darauf hinterließ er „Der Wind weht von Walhalla“ an der Wand des Autonomen Jugendzentrums „Subito“ in Bern. Im April 2001 verübten Nazis einen Brandanschlag auf das AJZ, was die Stadt als Vorwand zur Schließung des „Subito“ nutzte.

KONTAKTE NACH DEUTSCHLAND

Im September 2006 veröffentlichten Antifas die privaten Mails von Mario Friso und von der mittlerweile abgeschalteten Naziseite „bundoberland.ikfo“, für die Friso verantwortlich war. Der „Bund Oberland“ trat neben der Internetpräsenz mit Versandhandel auch durch faschistische Flugblätter und einer schweizer Variante der „Schulhof-CD“ in die Öffentlichkeit. Durch den Hack wurden Frisos Kontakte zur Nazirockszene, insbesondere zu den „Hammerskins“ und „Blood and Honour“, aber auch zu deutschen Kameradschaftsaktivisten wie dem Thüringer Thomas Gerlach öffentlich.

Auch zu den in der NPD organisierten „Autonomen Nationalisten“ am Bodensee hat der um Querfrontpolitik bemühte Friso enge Kontakte: Im Impressum der Naziseite „Freier Beobachter Bodensee“ war Mario Friso als ViSdP aufgeführt. Mittlerweile betreibt Friso unter dem Namen „Nationaler Beobachter Berner Oberland“ eine Webseite, die jedoch weniger als Vernetzungsforum denn als Propagandaplattform dient. Mit rassistischen Texten zur Miss Schweiz-Wahl und zum SP-Nationalrat Ricardo Lumengo erreichte Friso 2008 eine schweizweite Öffentlichkeit.

HELVETISCHER RECHTSROCK

Seit 2008 ist Mario Friso an einer Livebesetzung der 1989 in Schleswig Holstein gegründeten Nazi-

band „Kraftschlag“ beteiligt, zu der auch die Gebrüder Rohrbach der schweizer Naziband „Indiziert“ aus Burgdorf BE gehören. „Indiziert“ trat am 2. August zusammen mit der Naziband „Amok“ des 21jährigen Sängers Kevin Gutmann aus Hombrechtikon ZH, des 27jährigen Bassisten Marc Weiersmüller aus Zetzwil AG, des 25jährigen Schlagzeugers Nathanael Fischer aus Wolfhausen ZH und des 23jährigen Gitarristen Thomas Mächler aus Siebnen SZ auf einem Konzert in Bern-Bümpliz auf — zeitgleich zum Antifa Festival in der „Reitschule“, Berns Autonomen Zentrum. Ein Jahr zuvor verübten Nazis einen Brandbombenanschlag auf das Antifa Festival bei dem es nur durch Glück keine Toten gab. Die PNOS schrieb anschließend, dass die „Antifa mit dem Prinzip ‚Auge um Auge, Zahn um Zahn‘ Bekanntschaft“ gemacht habe.

Sein Geld verdient Mario Friso als Koch im Berner Ryflihof der zweitgrößten schweizer Einzelhandelskette COOP. Und als Luftwaffenoffizier in der Luftwaffenübermittlungseinheit „LW UEM KP 55“. Sowohl die schweizer Armee als auch COOP ignorierten Frisos Naziaktivitäten: „Solange politische Aktivitäten eines Mitarbeiters das Arbeitsverhältnis mit COOP nicht tangieren und negativ beeinträchtigen, sind diese seine Privatsache und gehen uns nichts an“.

Der Artikel erschien in Der Rechte Rand, Nummer 116, Januar/Februar 2009. Weitere Artikel desselben Autors erschienen unter dem Titel „Deutsch-französische Kameradschaft“ in Der Rechte Rand, Nummer 109, November/Dezember 2007 und am 30.03.2005 unter dem Titel „Breites Bündnis gegen Neonazizentrum“ in der Tageszeitung junge Welt. Nicola Pantera ist erreichbar unter nicola at riseup dot net, OpenPGP-Fingerprint: 12EA 9E4E 0F1C B9A7 4150 4FA2 D018 5607 3947 A412

Die Erinnerungsaktivisten

Text zur Veranstaltung über die geschichtsspolitischen Auseinandersetzungen in Spanien (S.5)

Unvorstellbar, dass es in einer deutschen Stadt heutzutage einen Hermann-Göring-Platz geben könnte oder ein Denkmal für den „Führer“. In Spanien sah und sieht der Umgang mit den Erinnerungsorten der Diktatur Francisco Francos dagegen deutlich anders aus. So waren bis in die un-

mittelbare Gegenwart hinein in mehreren spanischen Städten Reiterstandbilder des „Caudillo“ zu besichtigen. Beispielfhaft ist auch die Personalie Ramón Serrano Suñer, ein Schwager Francos. Serrano Suñer war nicht nur federführend an dem Treffen von Franco mit Hitler 1940 im südwestfranzösischen Hendaye beteiligt, sondern als Innenminister auch in besonderem Maße verantwortlich für die brutale Repression gegen politische Gegner zu

Anfang des Regimes. Außerdem wird ihm vorgeworfen, die Verschleppung tausender, nach Frankreich geflohener, „republikanischer“ Spanier in deutsche Konzentrationslager ermöglicht zu haben. Serrano Suñer, der seine Kindheit in Castellón de la Plana verbrachte, ist heute Ehrenbürger der ostspanischen Stadt. Als Serrano Suñer 2003 starb, nahm eine Abordnung der Stadt an seinem Begräbnis in Madrid teil.

Gegen derartige Ehrenbezeugungen seitens einer demokratischen Stadtregierung für einen erklärten Faschisten wendete sich die „Gruppe zur Erforschung der historischen Erinnerung“ aus Castellón. Sie startete eine Kampagne in der Presse, eine Protestbriefaktion und ging auf die Straße, um auf die Ungeheuerlichkeit hinzuweisen, dass es in der Stadt einen Serrano Suñer-Platz gibt. Solches Engagement zur Beseitigung franquistischer Erinnerungsorte ist ein Aktionsfeld einer Erinnerungsbewegung von unten, die in Spanien etwa seit der Jahrtausendwende entstanden ist. Unzählige Basisgruppen widmen sich dem, was sie „die Wiedergewinnung der historischen Erinnerung“ nennen. Dabei machen sich die Verlierer des Spanischen Bürgerkriegs (1936 - 1939) daran, die totgeschwiegenen Geschichten der spanischen Arbeiterbewegung zu erinnern: Erzählungen von Revolution und Krieg, Flucht und Exil, Gefangenschaft und Folter, Hinrichtungen und sozialer Ausgrenzung. Während die rechten Sieger des Bürgerkriegs bereits über Jahrzehnte ihre Version der Ereignisse erzählt haben (sie wurde zur offiziellen Geschichte) und ihrer Opfer öffentlich gedacht wurde, wurde die Geschichte der unterlegenen Seite weitgehend unterdrückt; zunächst während der Diktatur, dann auch in der Demokratie.

Denn dem Übergang (Transición) zur Demokratie in den 1970er Jahren als historischem Kompromiss zwischen den Regimeeliten und der antifranquistischen Opposition lag eine implizite Abmachung zugrunde: Zu einer Neubewertung des Bürgerkriegs nach 40 Jahren franquistischer Propaganda jenseits allen Geredes über die „nationale Tragödie“ oder gar zu einer juristischen Aufarbeitung der franquistischen Repression durfte es nicht kommen. Dieser so genannte „Pakt des Vergessens“ war der Preis, den die spanische Demokratie dafür zu zahlen hatte, dass die franquistischen Eliten der Abschaffung ihres eigenen Systems zustimmten. Für lange Zeit beherrschte daraufhin diese besondere Form von öffentlicher Nichterinnerung die

spanische Gesellschaft. So gehörte die Auffassung quasi zur Staatsräson, dass jegliches Rütteln an der konfliktreichen Vergangenheit die nationale Einheit gefährde und die Grundfeste der Demokratie bedrohe.

Die linke Erinnerungsbewegung bricht seit Jahren diesen hegemonialen Diskurs. So fahndet sie beispielsweise nach dem Verbleib der „Verschwundenen“ (desaparecidos), zehntausender Opfer der franquistischen Repression, die in ganz Spanien extralegal hingerichtet und dann in anonymen Massengräbern verscharrt wurden. Die menschlichen Überreste werden auf Initiative der Erinnerungsaktivistinnen exhumiert und teilweise mittels DNA-Untersuchungen identifiziert. Schnell stellten sie die politische Forderung, der spanische Staat müsse die Suche nach den desaparecidos unterstützen.

Angestoßen von den Aktivitäten der Erinnerungsbewegung hat sich in Spanien eine lebhaft geschichtspolitische Diskussion entfaltet. Die sozialistische Regierung hat Ende 2007 im Verbund mit kleineren Parteien ein Erinnerungsgesetz verabschiedet. Die Konservativen, die in der Tradition des Franquismus stehen, lehnen dieses Gesetz rundweg ab und werfen der Erinnerungsbewegung vor, sie wolle die Auseinandersetzung zwischen den ewigen „zwei Spanien“ wieder aufleben lassen. Vielen Aktivisten und Menschenrechtsgruppen gilt das Gesetz dem entgegengesetzt als ungenügend, etwa weil die franquistischen Unrechtsurteile nicht annulliert wurden.

In der Veranstaltung wird die vielfältige Erinnerungsbewegung vorgestellt. Dabei werden ihre Aktivitäten und Ziele ebenso im Fokus stehen wie die linken Geschichtsbilder, die dabei transportiert werden. Zugleich wird die innerspanische Diskussion um die jüngere Vergangenheit des Landes beleuchtet werden, die auch eine Auseinandersetzung darum ist, welche Geschichtsbilder von Bürgerkrieg und Franco-Diktatur die angemessenen für eine demokratische Gesellschaft sind.

Froidevaux, Alexandre: Erinnerungskultur „von unten“ in Spanien. Eine Oral History Untersuchung der recuperación de la memoria histórica in Valencia (2000-2005). Berlin 2007. 172 Seiten, 15 € ISBN 978-3-86573-328-3

Terrorismus oder Tragikomödie?

Kurz vor Sonnenaufgang des 11. November. 150 Polizisten, wovon die Mehrheit zu Anti-Terror Bekämpfungseinheiten gehören, haben ein 350-Seelen Dorf auf dem Plateau von Millevaches umstellt bevor sie in einen Hof eindringen um neun junge Leute zu verhaften, welche einen ehemaligen Kräuterladen nutzten um das kulturelle Leben im Dorf wieder zu beleben.

Vier Tage später. Die neun in Gewahrsam genommenen Leute werden einem Anti-Terrorismus Richter vorgeführt und der Bildung einer „kriminellen Vereinigung mit terroristischer Zielsetzung“ beschuldigt. Die Medien berichten, dass das Innenministerium und der Staatschef „der Polizei und der Gendarmerie für ihre Emsigkeit beglückwünscht“ haben. Alles ist scheinbar in Ordnung. Aber versuchen wir die Tatsachen näher zu betrachten und die Gründe und Resultate dieser Emsigkeit genauer zu erörtern.

Die Gründe zuerst: Die jungen Leute, die verhaftet wurden, „wurden von der Polizei wegen ihrer Zugehörigkeit zur Ultralinken und der anarcho-autonomen Dunstkreise“ beobachtet. Wie das Umfeld des Innenministeriums klar stellt, haben sie „einen sehr radikalen Diskurs und Beziehungen zu ausländischen Gruppen“.

Aber da ist mehr: Einige der Festgenommenen „nahmen regelmäßig an politischen Demonstrationen teil“ und zum Beispiel „an den Demonstrationen gegen die Edvige-Kartei und gegen die Verschärfung der Gesetze zur Immigration“. Eine politische Zugehörigkeit (und dies ist der einzig mögliche Sinn einer sprachlichen Monstrosität wie „anarcho-autonome Dunstkreise“), die aktive Ausübung der politischen Freiheiten oder ein radikaler Diskurs genügen also, um die Unterchefetage der Anti-Terror Polizei

(SDAT) und die zentrale Direktion der Innlandsgeheimdienste (DCRI) auf den Plan zu rufen. Nun, wer aber ein Mindestmaß an politischem Bewusstsein besitzt, der kann, im Bezug auf Demokratieabbau, die Befürchtungen dieser jungen Leute zur Evidenz-Kartei, der Erfassung biometrischer Daten und Verschärfung des Asylrechts nur Teilen.

Nun zu den Resultaten. Man würde erwarten, dass die Ermittlungsbehörden im Bauernhof von Millevaches Waffen, Sprengstoff und Molotov-Cocktails fänden. Weit verfehlt. Die Polizisten von der SDAT sind „auf Dokumente gestossen, die die Zugzeiten, Gemeinde für Gemeinde, mit Abfahrt- und Ankunftszeit in den jeweiligen Bahnhöfen“ beinhaltet. Auf gut Deutsch: Ein SNCF-Zugfahrplan. Aber sie haben auch „Kletterausrüstung“ beschlagnahmt. Im Klartext eine Leiter, so eine, wie sich in jedem Haus auf dem Lande befindet.

Es ist also an der Zeit zu den verhafteten Personen zu kommen und „vor allem“ zum vermeintlichen Chef dieser terroristischen Bande. „Ein 33-jähriger Anführer, aus einem wohlhabenden Pariser Umfeld, der von der Unterstützung seiner Eltern lebt.“ Es handelt sich um Julien, einen jungen Philosophen, der unlängst mit einigen seiner Freunde Tiqqun anführte, eine Revue die sicherlich von der politischen Analyse her für diskussionswürdige Punkte verantwortlich ist, jedoch noch heute zu den intelligentesten dieser Epoche gehören. Zu der Zeit habe ich Julien kennengelernt und habe, aus intellektueller Sicht, eine nachhaltige Achtung vor ihm.

Lasst uns also zur Einsichtnahme des einzigen konkreten Faktums in dieser Geschichte kommen. Die Tätigkeit der Festgenommenen sei im

WagenheBar

Für Specials, Bands, DJanes, Filme, etc.
Achtet auf Flyer und Ankündigungen auf
freiburg.de und schattenparker.net!

Jeden 1. Donnerstag im Monat ab 18 Uhr auf dem Schattenparker Wagenplatz (Am Eselwinkel 7, vor IKEA) mit Pizza, Bier und Musik!



SCHATTENPARKER

Für 1-2-3-viele Wagenplätze

Zusammenhang mit böswilligen Handlungen gegen die SNCF zu sehen, welche die Verspätung einiger TGV auf der Strecke Paris-Lille zu verschulden haben.

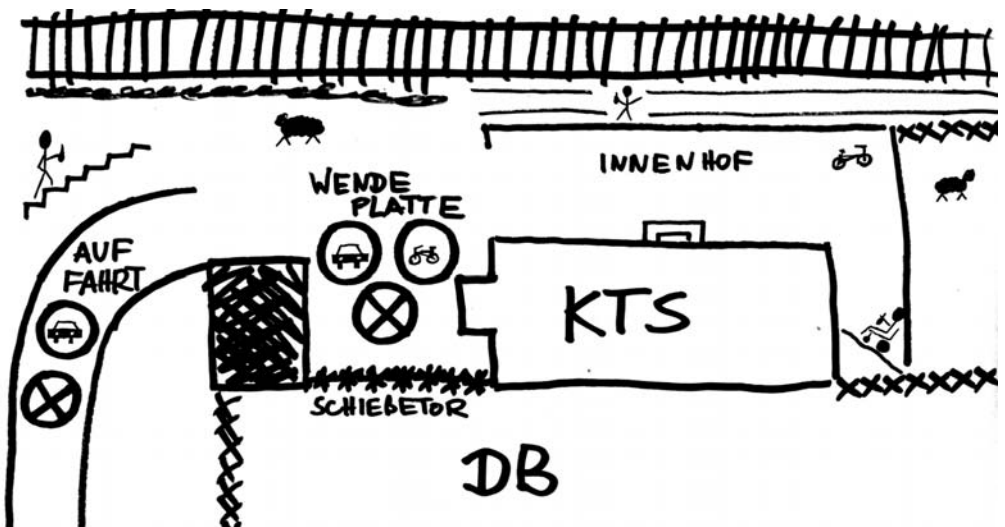
Die verwendeten Vorrichtungen, wenn wir den Aussagen von Bahnangestellten und Polizei Glauben schenken, kann in keinem Fall Menschen schaden. Sie könnten, da sie sich gegen die Energiezufuhr der Hochspannungsleitungen richten, Züge verspäten. In Italien kommen die Züge sehr oft zu spät, aber niemand hat je die Nationale Bahngesellschaft des Terrorismus bezichtigt. Es handelt sich um mindere Vergehen, selbst wenn niemand diese unterstützen sollte. Am 13. November ließ die Polizei vorsichtig in einem Communiqué erklingen, „dass vielleicht Autoren der Sachbeschädigungen unter den Verhafteten seien, aber dass es unmöglich ist eine solche oder solche Aktion Einzelnen zur Last zu legen“.

Die einzige mögliche Zusammenfassung dieser dunklen Geschichte ist, dass diejenigen, die sich heutzutage aktiv gegen die (im Übrigen auch diskutierbare) Art und Weise, wie soziale und politische Probleme heutzutage gelöst werden, engagieren, ipso facto wie potentielle Terroristen behandelt werden, selbst wenn keine einzige Handlung die Beschuldigung rechtfertigen könnte.

Wir müssen den Mut besitzen klar zu sagen, dass heutzutage in zahlreichen europäischen Ländern (besonders in Frankreich und Italien) polizeiliche Maßnahmen eingeführt wurden, die wir einst als barbarisch und antidemokratisch bezeichnet hätten, und die den Maßnahmen, die in Italien im Faschismus galten, in nichts nachstehen. Eine dieser Maßnahmen ist die, die ein Gewahrsam von 96 Stunden einer vielleicht unvorsichtigen Gruppe junger Leute, denen aber „keine Aktion angehängt werden kann“, erlaubt. Eine weitere ähnlich schwerwiegende Maßnahme ist die Einführung von Gesetzen zu Gemeinschaftsdelikten, von denen die Ausformulierung gewollt schwammig ist und die ermöglichen politische Handlungen als inhaltlich mit „terroristischer Zielsetzung“ oder „terroristischer Berufung“ zu deuten, die bisher nie als terroristisch angesehen wurden.

Giorgio Agamben

Der Artikel erschien in einer Übersetzung aus dem Italienischen ins Französische von Martin Rueff und Joël Gayraud am 19. November 2008 in der französischen Tageszeitung Libération.



¡no pasarán!

SCHLUSS MIT DER VERDREHUNG DER GESCHICHTE — NAZIGEDENKEN IN DRESDEN VERHINDERN

Die Proteste gegen das diesjährige Gedenken von Faschisten und Faschistinnen am 13. und 14. Februar in Dresden, anlässlich des Jahrestags der alliierten Bombardierung der Stadt vor 64 Jahren, stehen unter einem besonderen Zeichen, dem Zeichen einer groß angelegten antifaschistischen Aktion. Das antifaschistische Bündnis „¡NO PASERÁN!“ an dem neben der Interventionistischen Linken unzählige linke Gruppen und Initiativen aus der gesamten Bundesrepublik beteiligt sind, hat das klare Ziel, die Naziaufmärsche in diesem Jahr zu verhindern und für die Zukunft das Gedenken dieser reaktionären Kräfte aus Dresden zu verbannen.

GESCHICHTE

Die Bombardierungen der Stadt Dresden in mehreren Angriffswellen erreichten in der Nacht vom 13. auf den 14. Februar 1945 ihr größtes Ausmaß, als Bomber der britischen „Royal Air Force“ weite Teile der Stadt in Schutt und Asche legten. HistorikerInnen gehen davon aus, dass bei den Luftangriffen auf Dresden am 13. und 14. Februar 1945 bis zu 25.000 Menschen ihr Leben ließen. Das zum damaligen Zeitpunkt noch fleißige Propagandaministerium von Goebbels sprach von einigen hunderttausend toten Menschen.

Dass diese schlagkräftige Antwort der Alliierten auf einen deutschen Vernichtungskrieg, der Jahre lang Angst, Schrecken, Folter und Massenmord über Europa gebracht hatte, in solch einer umfassenden Form erfolgte, das bestimmt die Diskussionsstandpunkte um Dresden.

Bereits in den Anfängen der Bundesrepublik nutzten faschistische und revanchistische Kräfte die Zerstörung, um ein deutsches Opferbild zu zeichnen. Gleichzeitig relativierten sie die Kriegsschuld Deutschlands, was sich zusammen schnell festsetzte in der westdeutschen Gesellschaft, die, so muss man feststellen, nur eine „Light-Variante“ der Entnazifizierung genießen durfte.

Aber auch im anderen Deutschland, der sozialistischen DDR, war die Deutung der Ereignisse um Dresden strittig, obwohl dort ein positiver Bezug zum Antifaschismus angestrebt wurde. Vor allem

die Parteiführung entblößte dabei einen Hang zur Verschwörungstheorie, wenn sie den West-Alliierten unterstellte, dass diese die ostdeutschen Städte besonders gründlich bombardiert habe, um der Sowjetmacht nur Schutt und Leichen zum Aufbau übrig zu lassen. Garniert wurden diese Geschichten noch mit weit nach oben korrigierten Opferzahlen.

Nach der Wiedervereinigung, dem Anschluss der DDR an die BRD, erreichte der Revisionismus dann neue Höhen. Im Kanon sangen die braunen und schwarzen Vögel gemeinsam, nun auch in der Beitrittszone, das Lied vom deutschen Opfermythos. Diese reaktionären Kreise erkannten die Zeit und forderten lauthals die Legitimation zur Trauer um die „eigenen Opfer“. Der Nationalsozialismus sei bewältigt und es müsse doch endlich ein Schlussstrich unter die Vergangenheit der Jahre 1933-45 gezogen werden. Es wurde versucht, jeglichen historischen Kontext zu verwischen mit der Verdrehung oder zumindest der Ausblendung von Ursache und Wirkung.

DIE NAZIS KOMMEN ZURÜCK

1998 und 1999 fingen dann regionale Nazis an, sich unter die Trauergäste beim jährlichen Gedenken an der Ruine der Dresdner Frauenkirche zu mischen und Kränze niederzulegen. Dagegen gab es keinen Widerstand, was den Geist von großen Teilen der Trauerfeierlichkeiten erkennen ließ.

Beflügelt von diesen Sympathien aus Teilen der Dresdner Bevölkerung organisierte im Jahre 2000 die damalige „Junge Landsmannschaft Ostpreußen (JLO)“ erstmals einen eigenen so genannten „Trauermarsch“ in der Landeshauptstadt unter dem Motto „Ehre den Opfern des Bombenterrors“. An dem nächtlichen Aufzug nahmen etwa 500 junge und alte Nazis teil. Dies kann wohl als die Initialzündung für eines der wenigen verbliebenen, heute aber bedeutendste regelmäßige Nazi-Großevent in der BRD gesehen werden.

In den darauf folgenden Jahren wuchs die TeilnehmerInnenzahl des Nazigedenkens beständig an und erreichte am 13. Februar 2005, dem 60. Jahrestag der Bombardierung, mit schätzungsweise 6.500 FaschistInnen aus ganz Deutschland und Europa einen erschreckenden Höhepunkt. Seit dem Jahr 2006 gibt es gar zwei Aufmärsche in der Stadt. Wäh-

rend große Teile der OrganisatorInnen zu dem Schluss kamen, mehr TeilnehmerInnen zu mobilisieren, wenn der Aufmarsch am Samstag nach dem 13. Februar stattfindet, verfolgten eher regionale Kräfte die Linie der Tradition und veranstalten seitdem ihren eigenen Aufzug unter der Woche.

Der so genannte "Trauermarsch" hat die Funktion der Vernetzung, Ideologiebildung und Festigung einer neonationalsozialistischen Identität. Mit seinem positiven Bezug auf den Nationalsozialismus stärkt er die Nazis nach innen und soll strömungsübergreifende Einigkeit als Machtdemonstration nach außen transportieren.

ANTIFASCHISTISCHE AKTION 2009

– ¡NO PASARAN!

In diesem Jahr finden die Aufmärsche am Freitag, den 13. Februar, und am Samstag, den 14. Februar statt. Das Hauptaugenmerk liegt bei den diesjährigen überregionalen Gegenaktivitäten auf dem Großaufmarsch am Samstag.

Während das bundesweite antifaschistische Bündnis „¡no pasarán!“ Zustände wie bei der Verhinderung des rassistischen "Antiislam-Kongresses" in Köln im September 2008 anstrebt, ruft das große bürgerliche Bündnis „GEH DENKEN“, an dem neben fortschrittlichen Organisationen auch eine Vielzahl an Prominenz aus Politik und Kultur mitwirkt, zumindest dazu auf, die FaschistInnen „friedlich und entschlossen in Dresden zu stoppen“.

Die lokale Antifa „Venceremos“ betreibt eine weitere Kampagne unter dem Motto „Keine Versöhnung mit Deutschland!!“ und veranstaltet am Abend des 13. Februar eine Kundgebung und ein Konzert mit Ego-tronic. Am 14. Februar, im Zeitrahmen der antifaschi-

stischen Bündnisdemonstration, hält sie um 12 Uhr eine weitere Kundgebung „gegen Naziaufmärsche und Gedenken“ ab.

Das antifaschistische Bündnis „¡no pasarán!“ ruft zu einer entschlossenen, kampfbetonten, antifaschistischen Großdemonstration auf. Die Auftaktkundgebung ist um 11 Uhr am Hauptbahnhof Dresden. Im Anschluss liegt es nur noch an der Stärke und am Willen der antifaschistischen Kräfte, den jungen und alten Nazis ein Durchkommen unmöglich zu machen. Mit der Mobilisierung gegen den Naziaufmarsch verbunden ist auch ein Anspruch auf Deutungshoheit von Seiten der Linken hinein in die Mitte der Gesellschaft, der sich gegen jeden Revisionismus, jede Relativierung der deutschen Kriegsschuld und jede Bestrebung, einen „Schlussstrich“ unter die Geschichte zu ziehen, richtet. Es findet ergänzend auch ein öffentlicher Shabbat-Gottesdienst der Jüdischen Gemeinde an der Dresdner Synagoge und zum Abschluss der antifaschistischen Aktionen ein großes Open-Air-Konzert auf dem Schlossplatz statt.

AUF NACH DRESDEN!

KEIN FUßBREIT DEN FASCHISTINNEN!

¡NO PASARÁN!

ANTIFASCHISTISCHE AKTION FREIBURG

<http://www.nadir.org/nadir/periodika/drr/index.php/artikel/116/2>

<http://www.dresden1302.noblogs.org/>

<http://www.geh-denken.de/>

<http://www.venceremos.antifa.net/13februar/2009/index.htm>

<http://de.indymedia.org/2008/02/208385.shtml>

www.antifaschistische-aktion.net



Strandcafe

Grethergelände, Adlerstr.12

Jeden Donnerstag Kneipe ab 21 Uhr
Strandbar 2. und 4. Freitag im Monat ab 21 Uhr
Schwul-Lesbischer Abend der Rosa Hilfe:
1. und 3. Freitag im Monat ab 21 Uhr
Volxküchen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
(03.02. & 17.02.09) ab 20:30

DER GRÖSSTE REGELMÄSSIGE NAZIAUFMARSCH MITTELEuropas
HAT SICH IN DEN LETZTEN 10 JAHREN IN DRESDEN ETABLIERT. DABEI
PROPAGIEREN BIS ZU 6000 NAZIS DIE BOMBARDIERUNG DRESDENS
1945 ALS „ALLIIERTEN BOMBENHOLOCAUST“ UND FORDERN RACHE
UND VERGELTUNG. DIE UMDEUTUNG DER GESCHICHTE DES DEUTSCHEN
ANGRIFFSKRIEGES UND DES NATIONALSOZIALISMUS IN EINEN
OPFERMYTHOS MUSS AUF ENTSCLOSSENEN WIDERSTAND STOSSEN.
TRETEN WIR DESHALB GEMEINSAM DEM NAZIAUFMARSCH ENTGEGEN!



NO PASARÁN!

KEIN ORT FÜR DIE VERDREHUNG DER GESCHICHTE!

14.02.09

DRESDEN

**ANTIFASCHISTISCHE DEMONSTRATION
GEGEN DEN NAZIGROSSAUFMARSCH!**



MOBILISIERUNG / ANFAHRT
ÜBERNACHTUNG / KONTAKT

DRESDEN1302.NOBLOGS.ORG